

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 64

Samstag den 15 August

1857

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Abhaltung einer Amtsversammlung.

Am nächsten Samstag den 22. d. M. Vorm. 9 Uhr wird eine Amtsversammlung zum Zweck der Publikation der Amtspfleg-Rechnung v. 1856/57 und der Oberamtsleih- und Sparcassen-Rechnung von 1856/57 abgehalten, mit der auch die Wahl des Oberamts-Wund-Arztes verbunden werden soll.

Stimmberchtig sind von

Waiblingen mit 4 Deputirten.

Binnenden „ 3

Großheppach „ 2

Endersbach „ 2

Schwaikheim „ 2

Koib, Beinstein, Strümpfelbach, Neustadt, Neckarrems, Bittenfeld, Leutenbach, Birkmannweiler, Herdtmannsweiler, Hochberg, Höfen, Kleinheppach, Kellersburg, Steinach je 1 Dpt.

14 Deputirten

Zus. 27 Deputirten

Die Vorsteher der übrigen Orte erscheinen ebenfalls.

Den 15. August 1857.

R. Oberamt  
Haberlen.

Waiblingen. (Bekanntmachung betreffend die Verminderung der Futternoth.) In dem nachstehenden von Herrn Direktor v. Walz in Hohenheim verfaßten Aufsatze sind die Mittel angegeben, welche von den Landwirthen in Anwendung gebracht werden können, um sich in der aus der Trockenheit des gegenwärtigen Sommers hervorgegangenen Futternoth so viel als möglich selbst zu helfen.

Die Ortsvorsteher haben zu Folge höherer Weisung dafür zu sorgen, daß die in diesem Aufsatze erteilten Rathschläge in kürzester Zeit zur Kenntniß der Landwirthschaft treibenden Einwohner des Bezirks gebracht werden.

Den 14. August 1857.

R. Oberamt  
Haberlen.

### Landwirthschaftliches.

#### Verminderung der Futternoth.

Öffentliche Blätter bringen verschiedene Vorschläge, um der in Folge der Trockenheit entstandenen Futternoth zu begegnen, denen wir zur Bervollständigung noch Einiges beifügen. Seit 2 Tagen hat zwar ein erfrischender Regen wohl den größten Theil des Landes beglückt, die Futternoth wird dadurch aber nicht beseitigt, sondern da wo er tiefer eingedrungen, nur gemildert; auch lassen sich in Folge desselben noch weitere Mittel zur Verminderung der Noth anwenden. So lassen sich namentlich in nicht zu rauhen Gegenden noch 8 Tage lang mit Erfolg Stopp-

weirüben säen, ebenso ein Gemenge von Weizen und Erbsen, welche Ende Oktobers als Grünfutter verwenden, oder auch auf Kleereutern, Pyramiden u. s. w. noch zu Heu gemacht werden können; die Erbsen leiden weniger durch den Frost und sind daher in größerer Menge zu wählen als Weizen. Leider wird bei uns kein Spörgel gebaut; um aus der Nähe in kurzer Zeit Samen beziehen zu können. Er ist namentlich für Sandboden eine sehr schnell wachsende Futterpflanze, die jetzt noch 14 Tage lang gesät werden könnte; bis aber der Samen aus

Norddeutschland bezogen würde, dürfte es zu spät werden. In Hohenheim sind etwa 2 Centner Samen zu haben. Durch ihn könnten immer noch 12 bis 15 Centner Heu per Morgen mittelst weniger Pfunde Samen erzielt werden. Auch Buchweizen, wo solcher in einigen Tagen noch zu haben ist, kann noch gesäet werden, er eignet sich aber besser zu spätem Grünfutter als zu Heu und leidet durch den Frost, so daß er, wenn er von solchem befallen wird, alsbald gemäht und getrocknet werden muß. Durch den Anbau obiger Pflanzen wird die Futtermasse für den Winter noch vermehrt; es lassen sich aber auch weitere Gewächse jetzt noch anbauen, durch deren frühzeitigen Ertrag im Frühjahr die Winterfütterung bedeutend abgekürzt wird, so daß diese in kürzerer Zeit reichlicher gereicht werden kann. Vor Allem gehört hieher der Futterroggen, der in milden Gegenden in der zweiten Woche des Mai gemäht werden kann. Man kann ihn allerdings jetzt schon säen, aber es ist dabei wohl zu berücksichtigen, daß er, wenn er zum Schießen in Halme kommt, äußerst leicht im Winter gänzlich erfriert; das Schießen kann aber durch sehr zeitiges Abhüten mit Schafen verhindert werden. Sicherer geht man, ihn erst Ende dieses Monats oder Anfangs September zu säen. Die Sommerkoppeln (am besten nach gedüngter oder gepflügter Gerste) können jetzt soaleich gestürzt oder in drei bis vier Wochen zum zweitenmale gepflügt werden, was besser ist, als die bloße einsährige Bestellung. Wird er vor Winter stark, so kann er immer noch zur Schafweide dienen, wodurch viel Futter erspart wird. Man darf immer  $\frac{1}{3}$  mehr Samen aussäen als man zur gewöhnlichen Roggensaat nimmt. Der Futterroggen wird nur so lange vom Vieh gern gefressen, bis er ausgewachsen ist, und man beginnt daher am besten mit dem Mähen desselben, sobald sich einige Strannen der Aehren zeigen, dann dauert es gewöhnlich 14 Tage bis er ausgewachsen ist. Man wird daher zweckmäßiger Weise keine größere Fläche mit Futterroggen anbauen, als innerhalb 14 Tagen verfüttert werden kann, da er sich zum Heumachen weniger eignet; bleibt allenfalls Futterroggen übrig, so läßt er sich ebenfalls grün gemäht und getrocknet vorzüglich zu Bündelstroh verwenden, das außerordentlich zähe ist. Besseres Futter noch gibt eine Mischung von Futterroggen und Wintererbsen, allein hiezu

fehlt es wieder an Samen, und die paar in Hohenheim erzeugten Scheffel sind bereits veräußert. Da der Futterroggen nur 14 Tage benötigt werden kann, so muß für Ende Mai für weiteres Futter gesorgt werden, das in der Regel der rotte Klee gewährt; da aber heuer der meiste junge Klee durch die Hitze zu Grunde ging, oder wenigstens kümmerlich, so wäre die Aussaat von Incarnatklee, der in der bayerischen Rheinpfalz und im Breisgau sehr viel unter dem Namen „englischer Klee“ angebaut wird, am Plage. Dieser Klee wird 18 Pfd. Samen pr. Morgen in den nächsten 10 Tagen einfach über die Dinkelkoppel, wenn sie nicht vergrast ist, was heuer selten der Fall ist, ausgesäet und in diese mit einer scharfen Egge eingereggt; durch den bereits gefallenen Regen könnte er aufgehen; er durchwintert leicht, ist aber dem Fraß der Erdföhe und Schnecken ausgesetzt und daher etwas unsicher. In der 3.—4. Maiwoche kann er als Grünfutter gemäht und am Schlusse des Monats, wo er in voller Blüthe steht, zu Heu gemacht werden. Das Vieh frist ihn als Grünfutter Anfangs nicht gerne, nimmt ihn aber allmählig an, dagegen als Heu so gut wie anderes Kleeheu. Nach der Heurückführung wird der Acker wie nach Futterroggen umgebrochen, da der Incarnatklee nur einen Schnitt gibt, und kann noch mit Kartoffeln, besser aber mit Runkeln bepflanzt werden. Für Hohenheim sind einige Centner Samen unterwegs und können von dort zum Kostenpreis bezogen werden. Derselbe ist übrigens von Simon Louis in Metz und bei Oekonom Schäfer in Heidelberg bei Bruchsal, vielleicht auch sonst von Handelsgärtnern in größerer Menge zu beziehen. Da die Strohernte doch ziemlich reichlich ausgefallen ist, so ist dieses als Stroh durch andere Mittel zu ersetzen und hauptsächlich zum Füttern zu verwenden; damit dieses aber vortheilhaft geschehe, müssen kräftige Nahrungsmittel dem Vieh mit gereicht werden, und diese bestehen in Körnern, wenn sie nicht zu kostbar werden, am vortheilhaftesten aber in Delfuchen, und es dürfte zweckmäßig seyn, wenn die Landwirthe sich dieselben in Zeuen kaufen, anstatt sie wie gewöhnlich nach Holland verkaufen zu lassen. 1 Pfund Delfuchen und 2 Pfund Stroh füttern so ziemlich so gut wie 3 Pfund Heu.

Waiblingen. An die Lehrer des Waiblinger Conferenz-Bezirks.

Mittwoch den 26. Aug. wird die 3. Conferenz in Endersbach gehalten.

Choral: Ges. Nr. 344.

Lehrprobe: Addition und Subtraktion mit gebrochenen Zahlen.

Reformations-Geschichte, welche bei der letzten Conferenz aus Mangel an Zeit nicht mehr vorkommen konnte.

Nachmittags: Orgelspiel.

Choralbuch Nr. 81 aus Es und D dur.

„ 142

„ A und G moll.

„ 151

„ Es und D dur.

Schulconferenz-Direktor

Helfer Binder.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.

## Holz-Verkauf.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
den 18. 19. und 20. l. Mts.

1.) Stammholz in den Waldtheilen  
Fallenhau, Schweizerin, Bunselbau und Mar-  
tinshalde: 5 Eichen, 23 Buchen, 26 Birken,  
12 Aspen. 2.) Scheidholz in den Wald-  
theilen: Gläserhalde, Fallenhau, Bunselbau,  
Schweizerin, Martinshalde u. c. —: 123<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Klafter Buchen-, Eichen- Birken u. Scheiter-  
und Prügel-Holz und 4550 Reifach-Wellen.  
3.) Eichenholz, theilweise Schälholz, aus  
den Waldtheilen Buch, Wanne, Weißerweg,  
Kreuzbau, Eisenwinkel, Buchwiesenhau, Nieth-  
wiesenhau u. c. 90<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter, 3050 Wellen.  
Zusammenkunft am ersten Verkaufstage Mor-  
gens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Fallenhau auf der Straße  
oberhalb Baach; an diesem Tage wird im  
Fallenhau und in der Wanne verkauft.  
Am zweiten Verkaufstage sammeln sich die  
Liebhaber im Bunselbau beim Buchbalde-  
schlag Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und erstreckt sich der  
Verkauf an diesem Tage auf die Waldtheile:  
Bunselbau, Martinshalde, Gläserhalde, Schwei-  
zerin, Buchwiesenhau, Kreuzbau u. c. Am dritten  
Verkaufstage ist die Zusammenkunft im Buch bei  
Balkmannsweiler und umfasst der Verkauf die  
Waldtheile Buch, Weißerweg, Hünernerst,  
Niethwiesenhau, Eisenwinkel u. s. f.

Die Kaufsliebhaber werden an rechtzeitiges  
Erscheinen auf den Sammelplätzen und daran  
erinnert das Holz schon vor den Verkaufstagen  
zu besichtigen.

Schorndorf den 9. August 1857.

K. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Thomashardt.

## Holzverkauf.

Montag und Dienstag den 17. und 18. l. Mts.  
im Steinmairich und Brenten bei Schorndorf  
und Schlichten: 2 Buchenstämmen, 44<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klat-  
ter buchene Scheiter und Prügelholz worunter  
auch etwas Birken; 2325 Reifwellen;  
Ferner: im Koffert und Bedenschlag bei Ober-  
berken und Baiereck: 244 Klafter Eichenholz  
meist Anbruch- und Abfallholz, 3575 eichene  
Abfall-Wellen.

Zusammenkunft am ersten Verkaufstage im  
Schlag Steinmairich und Brenten auf der  
Straße nach Schlichten bei dem dortigen Stein-  
bruch Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, von dort begiebt  
man sich zur Fortsetzung des Verkaufs in den  
Koffert und Bedenschlag. Am zweiten Ver-  
kaufstage sammeln sich die Kaufsliebhaber auf  
der Kaiserstraße bei der Goldschmidklinge  
Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr zur Fortsetzung und Beend-

bigung des Verkaufs im Koffert und Beden-  
schlag.

Schorndorf den 8. August 1857.

K. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

## Holzverkauf.

Freitag den 21. dieß, von Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Uhr an und Samstag den 22. dieß, von Mit-  
tags 1 Uhr an in den Schlägen Bur, Heiden-  
bühl und Heuberg: 64 schwächere Eichen-  
stämmen und 5 Birken; 9 Wagnerstangen;  
95<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter meist eichen Schälholz, Buchen-  
holz u. c. 3025 Reifach-Wellen. Zusammen-  
kunft am ersten Verkaufstage Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
Uhr im Staatswald Bur bei Oberurbach auf  
dem Reitweg. Am zweiten Verkaufstage sam-  
meln sich die Kaufsliebhaber Mittags 1 Uhr  
auf derselben Stelle wie am ersten Tag.  
Mit dem Stammholz wird der Anfang ge-  
macht.

Schorndorf den 9. August 1857.

K. Forstamt.  
Plieninger.

Nettersburg.

## Hausverkauf auf den Abbruch.

Das alte Schulhaus 60' lang und 36'  
breit, enthält im 1. Stock: Stallung und ge-  
treuten Keller; im 2. Stock: 2 große und 2  
kleinere Zimmer, wovon 3 heizbar, Küche und  
Speisekammer; im Dachstock 3 große Kammern  
ist dem Verkauf ausgesetzt, und kommt Mon-  
tag den 24. August d. J. Mittags 1 Uhr auf  
hiesigem Rathhaus in Aufsreich.

Das Haus ist noch in gutem Zustand;  
Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Den 10. August 1857.

Gemeinderath  
vdt. Schultheiß Hahn.

Hegnach.

## Gläubiger-Aufruf.

Wer an den Daniel Dobler eine Forde-  
rung zu machen hat, hat dieselbe innerhalb 15  
Tagen dem Schultheißenamt anzuzeigen, wie-  
drigenfalls keine Ansprüche mehr gemacht wer-  
den können, indem derselbe nach Amerika aus-  
wandert.

Schultheißenamt  
Pfisterer.

Waiblingen.

Pföschverkauf am nächsten Montag  
vorm. 11 Uhr.

Den 15. August 1857.

Stadtschultheißenamt.

**Fässer feil.**

Im Schulhaus zu Stetten werden am Dienstag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, mehrere Fässer von 8 — 1½ Eimer gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

**Waiblingen.****Fässerverkauf.**

Die Unterzeichnete hat mehrere Fässer von 8, 6 und 4 Eimer, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Kaufsliebhaber können dieselben jeden Tag einsehen und Käufe abschließen.  
Stadtrath Klingler Bittwe.

**Waiblingen.**

Einen Suppinger Pflug nach neuer Art gebaut verkauft

Wagner Häberle.

**Waiblingen.**

Meinen Haus-Antheil an der Mädchenschule bin ich willens zu verkaufen oder bis Martini zu vermiethen.

Georg Epp.

**Neustadt.****Baumgutverkauf.**

Alt-Matthäus Müller hat 1 Morgen 37 Ruthen an der Ochsenstraße, neben Bäcker Herzog, für die Summe von 575 fl. verkauft und kommt dasselbe nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Waiblingen in Aufstreich.

Auch hat derselbe einen angemachten Kuhwagen, in gutem Zustande, zu verkaufen.

**Waiblingen.****53 Habergarben**

verkauft im Aufstreich nächsten Montag den 27. d. M. früh 6 Uhr.

Amtsdiener Merz.

**Waiblingen.**

Bei dem günstigen Wetter kann ich immer noch Leinwand und Faden für die

**Uracher Bleiche**

annehmen.

G. Kauffmann, jun.

**Waiblingen.**

**Wein** das Fmi zu 2 fl. gibt ab  
Im. Bunz.

**Waiblingen.**

Zwei fleißige ehrliche Wochenlöhner finden gegen guten Lohn Arbeit. Ebenso sind gegen 4½ % in 1 oder mehr Posten 450 fl. zu haben.  
Auskunft gibt die Redaktion.

**Waiblingen.**

**Morgen Sonntag Nachmittags Zusammenkunft in der Krone in Neustadt,**

**Mehrere Bürger.**

**Waiblingen.**

Morgen Vormittag predigt  
Herr. Defan Bühler.

**Waiblingen.****Güterverkäufe.**

1857

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.
Die Verlassenschafts-Masse des f. Fabrikanten Ernst Bihl	die in Nr. 60 d. Blattes beschriebenen Gebäulichkeiten und	10,400 fl.	17. August, Nachmittags 2 Uhr. Mit Sattlermeister Kreischaier können vorläufig Käufe abgeschlossen werden.
	3½ M. 35, 9 R. Garten dabei, in den Ziegel-Gärten	600 fl.	
	1 Mrg. Baumacker in den Ziegeläckern	450 fl.	
	1 M. 31½ R. Acker im Amtesenbühl	450 fl.	
Fried. Habermann in Steinreinach für ihn G. R. Daifz dahier.	¾ M. 5, 7 R. Baumacker in der Leimengrube, hinter der Kirche.	50 fl.	25. August.
	½ B. 14 R. Acker im Riebei-eisen.		